

Interkommunale Zusammenarbeit?

MEHR ZUM THEMA Diskussionen um Schwimmbadsituation gibt es seit Jahren

Vaake/Hann. Münden – Ob das Hallenbad in Vaake nach Ende der Saison noch einmal aufmacht, ist derzeit ein Thema, das viele Schwimmbegeisterte in der Region umtreibt. Dabei ist die aktuelle Schwimmbadsituation in Hann. Münden und Reinhardshagen keine Neuheit. Vereine, Schulen und Einwohner bangen seit mehreren Jahren sowohl um das Mündener Lehrschwimmbassin als auch um das Hallenbad in Vaake. „Der schlimmste Fall, der eintreten könnte, wäre, dass beide Becken wegfallen“, fürchtete Martti Kaempgen, erster Vorsitzender des Schwimmvereins Münden/Reinhardshagen, schon 2023 im Gespräch mit unserer Zeitung.

Nachdem die Schließung des Schwimmbades im Reinhardshäger Ortsteil nun unmittelbar bevorsteht, stehen Schwimmbegeisterte wieder einmal vor der Frage, wie es weitergeht. Seit bereits mehr als zehn Jahren werde die Schwimmbadsituation laut Kaempgen immer wieder diskutiert.

Bisher hatte die Gemeinde Reinhardshagen noch finanzielle Mittel im Haushalt für das Hallenbad bereitgestellt. Ein Beschluss besagte, dass, wenn es „keine Veränderung gebe“, das Bad ab Mai 2025 geschlossen werden müsse. Die Gemeinde wolle das Bad zwar unbedingt erhalten, doch dafür müsse ein „konkreter Plan her“, sagt Bürgermeister Fred Dettmar. Bereits jetzt gehe die Gemeinde jährlich mit 230.000 Euro Defizit wegen des Hallenbades aus dem Haushaltsjahr, erklärt der Bürgermeister. Auch müsse man langfristig Geld in Sanierungen stecken, zum Beispiel in die Lüftung.

Durch den Einsatz der Vereine und mehrerer Schulen habe sich die Lage verändert. „Da hat sich richtig was bewegt“, so Dettmar. Es sei ein „Riesenfortschritt“, dass das Hallenbad



Vereine aus Hann. Münden fordern eine Unterstützung für das benachbarte Hallenbad in Vaake.

ARCHIVFOTO: BERND SCHÜNEMANN

jetzt öffentlich im Fokus steht.

Daher habe man die Fühler nach Hann. Münden ausgestreckt, 60 bis 70 Prozent der Besucher des Hallenbades hätten niedersächsische Autokennzeichen. Dort sei man auf Interesse gestoßen. Gemeinsam mit Fred Dettmar, sei man derzeit in ergebnisoffenen Gesprächen, erklärt Tobias Dannenberg, Bürgermeister der Stadt Hann. Münden gegenüber unserer Zeitung. „um die Herausforderungen des Hallenbades in Reinhardshagen sorgfältig zu analysieren“.

Martti Kaempgen spricht zur Finanzierung grundsätzlich eine interkommunale Zusam-

menarbeit an. „Vermutlich wäre ein gemeinschaftliche Trägerschaft für den Landkreis, wenn er sich denn beteiligt, sogar deutlich günstiger als die millionenschwere Sanierung und der weitere Unterhalt des Lehrschwimmbassins“, so Martti Kaempgen. Eine Umlage der bereits geplanten Sanierungskosten auf die laufenden Kosten des Hallenbades würden sowohl den Betrieb als auch die Existenz der Vereine und ihrer Angebote für die nächsten zwei Jahrzehnte sichern, sagt der Vorsitzende. Eine Finanzierung sei dann möglich, wenn man interkommunal denke.

Und auch Fred Dettmar betont, dass Verbindungen möglich sein sollten und die Landesgrenzen keine Rolle spielen dürfen. Münden sei das Mittelzentrum für Reinhardshagen. Er selbst sei in Münden auf die weiterführende Schule gegangen und auch die medizinische Grundversorgung sei über Hann. Münden gesichert, sagt er. Dabei spielen Grenzen schon lange keine Rolle mehr. Dank der Gespräche zwischen den Bürgermeistern und den Anstrengungen der Ehrenamtler, könnte es jetzt wieder eine Perspektive für das Hallenbad auch für die kommende Saison geben, äußert Dettmar eine lei-

se Hoffnung, „aber ohne der politischen Entscheidung vorgreifen zu können oder zu wollen“, sagt er. Auch schaue man in Richtung des Landkreises Kassel, um „alle Möglichkeiten auszuschöpfen“, um das Bad in Reinhardshagen zu erhalten. Dort habe sich laut Dettmar ein Arbeitskreis gebildet, um sich, zum Beispiel auch mit dem Schwimmbad in Niestetal, auszutauschen.

Der Landkreis Göttingen äußert sich auf Anfrage unserer Zeitung ebenfalls zur Zusammenarbeit mit der Kommune. Es gebe bereits eine Kooperation mit dem Hallenbad in Vaake, heißt es von einem Sprecher

des Landkreises. Dabei bezahle der Kreis sogenannte Bahnstunden, wenn Schülerinnen und Schüler aus Hann. Münden im Bad in Reinhardshagen schwimmen gehen. Das Weiterbestehen des Lehrschwimmbassins in Hann. Münden sei aus Sicht des Landkreises aber „extrem wichtig“, da viele Schüler und Vereine das Bad nutzen. „Das Lehrschwimmbassin in Hann. Münden ist voll ausgelastet“, erklärt der Sprecher. In einem Kreistagsbeschluss wurde festgelegt, dass das Schwimmbassin saniert werde und „das machen wir auch“, heißt es vom Landkreis. **KIRA MÜLLER**

» ARTIKEL UNTEN

„Schwimmen gehört zu den Grundfertigkeiten“

Forderung: Schwimmbäder sollen keine freiwillige Leistung sein – Bürger gründen Initiative

Auch Ratsmitglied Hartmut Teichmann (Grüne) äußert sich gegenüber unserer Zeitung zum Thema: „Das Erlernen des sicheren Schwimmens, genau wie Lesen, Schreiben und Rechnen, gehört zu den Grundfertigkeiten, mit denen wir unsere Kinder auf das Leben vorbereiten müssen. Nicht umsonst steht das Schwimmen in den Lehrplänen der Schule“, sagt er. „Doch wie soll das gehen, wenn wir kein Hallenbad mehr in erreichbarer Nähe ha-

ben? Die Sommermonate, in denen wir unser Hochbad nutzen können, reichen allein nicht aus, da hier sechs Wochen wegen der Ferien wegfallen. Und unser marodes Lehrschwimmbassin, das immer wieder wochenlang ausfällt, reicht allein wegen fehlender Tiefe nicht für das Erlernen des sicheren Schwimmens“, so Hartmut Teichmann. „Vor 20 Jahren wurde schon einmal der Fehler gemacht, unser Hallenbad verrotten zu lassen. Was

einmal geschlossen ist, geht nie wieder auf. Aus Fehlern muss man lernen.“

Hintergrund der knappen Finanzmittel ist laut Teichmann die Kreisumlage. Reinhardshagen müsse hohe Beträge an den Landkreis Kassel abführen und Münden ebenso an den Landkreis Göttingen. Das führe zu klammen Kassen. Und da Schwimmbäder trotz ihrer großen Bedeutung für Gesundheit und Schwimmausbildung immer noch als sogenannte „frei-

» Vor 20 Jahren wurde schon einmal der Fehler gemacht, unser Hallenbad verrotten zu lassen.

Hartmut Teichmann

willige Leistungen“ gelten, sei jede Gemeinde gezwungen, dort zuerst den Rotstift anzusetzen, wenn es eng wird, sagt Hartmut Teichmann.

Damit eben das nicht passiert und das Hallenbad schließen muss, ist vor kurzem eine Petition unter dem Titel „Wir brauchen unser Hallenbad“ gegründet worden. In der Unterschriftenaktion, gerichtet an Daniela Behrens, Innenministerin von Niedersachsen, steht unter anderem drin: „Wir fordern alle Gremien und Politiker auf, alle Möglichkeiten der Finanzierung nochmals zu überprüfen und Lösungen (auch länderübergreifend) für

den Erhalt des Hallenbades zu finden.“

Und weiter: „Wir möchten, dass über Bundesländergrenzen und Gemeinden hinweg an den Sport, an die Schwimmausbildung der Kinder und alle Menschen gedacht wird, die gerne und auch das ganze Jahr über im Wasser sind, die schwimmen und sich bewegen wollen.“ Über 400 Unterschriften sind dabei (Stand: 7. Februar) bisher zusammengekommen. **KIRA MÜLLER**

Veranstalter: Frölich-Reisen GmbH, Ludwig-Frölich-Str. 1-5, 37288 Hies. Lichterau

Musicals & Tagesfahrten 2025

☑ Ideal auch als Geschenk zum Valentinstag

👉 Jetzt buchen!

<p>Sa. 15.03./05.04. u.v.m. ab € 159,-</p> <p>DER KÖNIG DER LÖWEN</p>	<p>Sa. 15.03./05.04. u.v.m. ab € 149,-</p> <p>& Julia - Das Musical</p>	<p>Sa. 19.04./11.10. ab € 129,-</p> <p>Starlight Express</p>	<p>Sa. 03.05. ab € 119,-</p> <p>CATS - Das Musical</p>
<p>Sa. 10.05. ab € 59,-</p> <p>Hamburg Hafengeburtstag</p>	<p>Sa. 21.06. € 95,-</p> <p>Schlagerstern Willingen</p>	<p>Sa. 28.06./19.07. u.v.m. ab € 69,-</p> <p>Bad Hersfelder Festspiele</p>	<p>Sa. 26.07. ab € 148,-</p> <p>Köln - Moulin Rouge</p>

Frölich-Reisen GmbH
www.froelich-reisen.de/tagesfahrten
05602 / 800 70

„Liebeslieder an Tante“

Kabarett am 22. Februar

Hann. Münden – Der Mündener Kulturring lädt für Samstag, 22. Februar, ab 19 Uhr, zu einer Veranstaltung mit dem Berliner Kabarettisten Sebastian Krämer mit dem Titel „Liebeslieder an deine Tante“ in den Rittersaal des Welfenschlosses in Hann. Münden ein, teilt Brunhilde Ulbricht vom Kulturring mit.

„Der Kabarettist, Liedermacher, Chansonnier ...? Sebastian Krämer lässt sich schwer in ein Genre einordnen. Seine Themen erscheinen nicht politisch, sondern beschäftigen

sich eher mit dem Alltäglichen und dem Skurrilen“, heißt es in der Pressemitteilung.

Eintrittspreis: 21 Euro, ermäßigt 18 Euro, Schwerbehinderte und Studenten zahlen 12 Euro. An der Abendkasse erhöhen sich die Preise jeweils um 2 Euro.

Karten im Vorverkauf: HNA-Geschäftsstelle, Kirchstraße 3 (zzgl. 1,50 Euro Gebühr), Buchhandlung Winnemuth, Burgstraße/Ecke Rosenstraße (beide Hann. Münden) und über reservix.de

sta